©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen, 23. Jhg. 1, 1971

Einige Ergänzungen und Korrekturen zu „Microlepidoptera Palaearctica", Bd. 3 (Lepidoptera, Cochylidae)

von

Fritz KASY (Wien)

Stenodes obliquana (EVERSMANN) (MP 3:178)

Bei der nach meiner Publikation (KASY, 1958) wiedergegebenen Chaetotaxie der Raupe wäre es zweckmäßig gewesen darauf hinzuweisen, daß diese für eine Cochylidae-Raupe untypisch ist, weil bei ihr vor dem Prothorakalstigma nur zwei Borsten vorhanden sind (Borste VI fehlt). Als ich die alten Zeichnungen für eine Reproduktion in MP 3 zur Verfügung stellte, habe ich auf diese Merkwürdigkeit aufmerksam gemacht. Nach SWATSCHEK (1958) und anderen sollen nämlich alle Tortricidae- und Cochylidae-Raupen an der genannten Stelle drei Borsten aufweisen. Deshalb gelangt man nach SWATSCHEKs Bestimmungsschlüssel bei der *obliquana*-Raupe zur Familie Carposinidae! Ich habe daher seinerzeit auch eine Korrespondenz mit SWATSCHEK geführt. Er war zunächst sogar der Meinung, daß die von mir beschriebene Raupe gar nicht die von *Stenodes obliquana* sei. Meine Sammelkollegen und ich erhielten jedoch auch in den folgenden Jahren aus den in der Wurzel von *Artemisia maritima* lebenden Raupen immer nur diese Art. Die Untersuchung weiteren Raupenmaterials – z.Tl. sogar in Form von mit Kalilauge behandelten Hauptpräparaten im Durchlicht bei stärkerer Vergrößerung – bestätigte die Richtigkeit des ersten Befundes.

Im Literaturverzeichnis von MP 3:457 ist im Titel meiner Publikation über *Stenodes obliquana* (KASY, 1957) „Tortricidae" durch „Tortricoidea" zu ersetzen.

Phalonidia contractana (ZELLER) (MP 3:212)

Bei den Verbreitungsangaben fehlt Österreich (Nordburgenland; KASY 1965:174; einige Belegstücke, wie dort vermerkt, det. RAZOWSKI!). Die Art wurde später übrigens auch in Niederösterreich, nämlich südöstlich von Wien, gefunden: 1 Ex. von Maria-Ellend, det. RAZOWSKI, 1970. Da die Verbreitungsgrenze von *Phalonidia contractana* (Z.) offenbar durch das östliche Österreich verläuft, hätten die für das Neusiedlersee-Gebiet bereits publizierten Angaben nicht vernachlässigt werden dürfen.

Phalonidia alismana RAGONOT (MP 3:224) und *Ph. vectisana* (HUMPHREYS & WESTWOOD) (MP 3:223)

Wie ein Vergleich der Abbildungen der ♂♂-Genitalien der beiden Arten (t. 64) mit den von RAZOWSKI 1963:42 publizierten zeigt, wurden damals die Valven der beiden Arten verwechselt. Dies hätte in MP 3 unter „Falsche Determinationen" erwähnt werden müssen. Aufgrund der unrichtigen Abbildungen waren in meiner Neusiedlersee-Publikation (KASY, 1965) die aus *Alisma* gezüchteten und andere Exemplare fälschlich als *vectisana* determiniert worden. Da mir schon damals wegen der Futterpflanze an der Richtigkeit der Bestimmung Zweifel gekommen waren, hatte ich ein Stück aus der gezüchteten Serie auch an RAZOWSKI geschickt, von ihm aber das gleiche Bestimmungsergebnis erhalten.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Eupoecilia sanguisorbana (HERRICH-SCHÄFFER) (MP 3:279)

Bei den Verbreitungsangaben schreibt RAZOWSKI: „Nach KASY 1965:177 Österreich:Wien, Neusiedlersee". Im Literaturverzeichnis fehlt die zitierte Publikation. Es handelt sich um die schon genannte Neusiedlersee-Arbeit, in der *sanguisorbana* für die Zitzmannsdorfer Wiesen am Neusiedlersee angegeben wird. Unverständlich ist übrigens, warum diese Publikation zwar für die in Mitteleuropa ohnehin weiter verbreitete Art ausgewertet wurde, nicht aber für im Hinblick auf ihre Verbreitung weit interessantere Arten. Dies gilt außer für die schon genannte *Phalonidia contractana* (Z.) insbesondere für *Stenodes largana* (REBEL) (MP 3:245). Falls RAZOWSKI die Richtigkeit der Determination durch DE LATTIN unsicher schien, hätte er sich um eine Nachprüfung des Belegmaterials bemühen oder wenigstens einen entsprechenden Vermerk bringen müssen. Das seinerzeit an DE LATTIN entliehene Typenmaterial von *largana* REBEL ist übrigens bis heute nicht an das Naturhistorische Museum zurückgekommen, auch RAZOWSKI hat es, wie eine Anfrage ergeben hat, nicht gesehen. Da DE LATTIN nichts darüber publiziert hat, ist die Angabe RAZOWSKIs „Lectotypus ♀ (festgelegt durch DE LATTIN)" unzutreffend.

Prochlidonia amiantana (HÜBNER) (MP 3:286)

RAZOWSKI schreibt: „Locus typicus: In der Originalbeschreibung nicht angegeben, höchstwahrscheinlich Deutschland". Wie auch aus seinen Verbreitungsangaben zu ersehen ist, kommt die Art in Deutschland gar nicht vor. Wahrscheinlich stammte HÜBNER's Material aus der Umgebung von Wien.

Aethes flagellana (DUPONCHEL) (MP 3:349)

Bei den Verbreitungsangaben fehlt Syrien, nämlich: westl. Damaskus; nordöstl. Ladikije (RAZOWSKI 1966:77, det. mit GU. Die von ihm auf Blättchen aufgeklebten Genitalien wurden von mir auf für Vergleichszwecke brauchbare Präparate verarbeitet und dabei die Richtigkeit der Determination überprüft).

Aethes kasyi RAZOWSKI (MP 3:352)

Bei den Verbreitungsangaben fehlt Afghanistan (Paghmangebirge bei Kabul, mehrere ♀♀, det. RAZOWSKI mit GU).

Über das ♀-Genital schreibt RAZOWSKI: „. . . Ductus seminalis aus der Mitte des Antrum". Das ist falsch, wie ein Vergleich mit Präparaten ergeben hat. Es handelt sich bei dem vom Antrum abzweigenden Ductus nicht um den Ductus seminalis, sondern um einen Schlauch, der blind in einer länglichen Blase endet. Dieser Ductus wurde – zusammen mit der Blase oder ohne sie – auch in vielen anderen Genitalabbildungen von RAZOWSKI eingezeichnet und, wie die zugehörigen Angaben erkennen lassen, als Ductus seminalis mißdeutet, z.B. bei *Cochylidia rupicola* (CURTIS), S.377; *Cochylidia richteriana* (FISCHER von RÖSLERSTAMM), S.383; *Diceratura infantana* (KENNEL), S.392. Auch die Angabe über den Ductus seminalis im allgemeinen Teil „. . . oft ist er durch ein an der Basis gelegenes Sklerit versteift" (S.18) bezieht sich offenbar auf den falschen Ductus.

Der richtige Ductus seminalis, der viel unauffälliger ist, zweigt bei *Aethes kasyi* aus dem basalen Abschnitt des Corpus bursae hinter der sklerotisierten Zone ab (Abb.1). Wie eine kritische Durchsicht der Abbildungen der weiblichen Genitalien in MP 3 zeigt, wurde der Ductus seminalis in der Mehrzahl der Fälle gar nicht eingezeichnet, obwohl RAZOWSKI auf S.18 schreibt: „Die Lage des Ductus seminalis ist sehr häufig ein generisches oder artspezifisches Merkmal".

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkenswert ist, daß bei *Cochylidia implicitana* (WOCKE) (t.155, f.251) ausnahmsweise beide Ductus abgebildet sind, aber auch hier wieder der falsche als Ductus seminalis bezeichnet wird (S. 386). Über den vom Corpus bursae abgehenden Ductus hat sich RAZOWSKI offenbar keine Gedanken gemacht.

Obwohl das am Antrum oder am Ductus bursae ausmündende blasenförmige Gebilde in der Familie Cochylidae weit verbreitet zu sein scheint, findet sich im Abschnitt über den Bau der weiblichen Genitalien kein Hinweis auf dieses charakteristische Merkmal oder dessen mögliche Funktion.

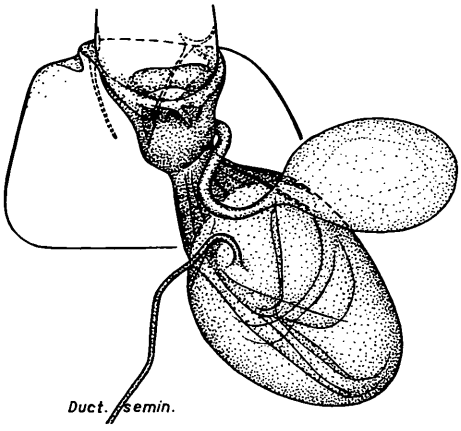

Abb.1: *Aethes kasyi* RAZOWSKI, Bursa copulatrix; GU-654-Mus.Vind., „27.VII.1965; Afghanistan; Paghman, 30 km NW v. Kabul, 2500 m. KASY & VARTIAN". Naturhistorisches Museum Wien. (Zeichnung von R. Imb, Wien)

Daß RAZOWSKI, der einige Hundert Präparate von Cochylidae-♀♀ angefertigt haben müßte, solche Verwechslungen unterlaufen sind, wird vielleicht verständlicher, wenn man die „Erläuterung der Arbeitsvorgänge" (S. 7) liest und sich seine Präparate ansieht. Um schwer sichtbare, zarthäutige Teile der weiblichen Genitalien herauszupräparieren, muß man v o r h e r färben und das herausgelöste Genital in einer ausreichenden Flüssigkeitsmenge schwimmen lassen, nicht aber wie empfohlen wird, das Abdomen zum Präparieren auf eine Glasplatte legen.

Cochylidia heydeniana (HERRICH-SCHÄFFER) (MP 3:384)

Bei den Verbreitungsangaben fehlt Irak (Rutba) und Afghanistan (östl. und südöstl. Kabul, bei 2000 m, mehrere Exemplare; alle det. RAZOWSKI mit GU, noch als *pudorana* STAUDINGER). Mir liegt auch ein Stück aus Kleinasien vor: 20.V.69, Dünen 25 km südwestl. Mersin (Gu-3000 ♂-Mus. Vind.).

Diceratura infantana (KENNEL) (MP 3:391)

Die von RAZOWSKI nur für das westliche Mittelmeergebiet angegebene Art kommt überraschenderweise auch in Kleinasien vor: Gürün, westl. Malatya, mehrere ♂♂ und ♀♀, 22.VI.1969, leg. ARENBERGER & KASY, det. mit GU, z.Tl. von RAZOWSKI selbst, aber erst nach Fertigstellung des Manuskriptes für MP 3. Da der westliche Teil Kleinasiens in den letzten Jahren in mikrolepidopterologischer Hinsicht gut besammelt und auch aus Syrien und dem Libanon *Diceratura infantana* nicht bekannt wurde, hat es den Anschein, daß die Art in Vorderasien nicht weiter verbreitet ist. Die Exemplare von Gürün stimmen gut mit der Abbildung der von RAZOWSKI nur als Form aufgefaßten *puellana* WALSINGHAM überein, die aus Marokko beschrieben wurde.

Cochylis apricana KENNEL (MP 3:407)

RAZOWSKI schreibt unter „Erste Stände und Ökologie": „. . . Er [der Falter] erscheint in Höhen von 2800 m im VI, VII und VIII." Eines der beiden abgebildeten Exemplare (t. 25, f. 264-$_1$) wurde nach dem Text der Fundortetikette Mitte V bei 2100 m gefangen. Übrigens muß es in diesem nicht 8 sondern 80 km heißen. Ferner wäre zu vermerken, daß auf dieser Etikette und auch sonst auf meinen Fundort Etiketten – im Gegensatz zu den in MP 3 wiedergegebenen Texten – nach den Abkürzungen für die Himmelsrichtungen und nach „km" keine Punkte stehen, weil laut DUDEN, „Rechtschreibung der deutschen Sprache und Fremdwörter"

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

in diesen Fällen keine Punkte zu setzen sind. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß Abkürzungen auf den Etiketten mehrmals unrichtig ergänzt wurden. So bedeutet „Alban. Exp." nicht „Albanische" sondern „Albanien-Expedition" [des Naturhistorischen Museums in Wien] (Legende zu t.1, f.2-1, f.2-2, vielleicht auch noch an anderen Stellen) und „Nat.Coll." nicht „National Collection" sondern „Native Collector" (S.329 und S.421, vielleicht auch noch an anderen Stellen).

Als locus typicus gibt RAZOWSKI für *apricana* „Achalzich, Kaukasus" an, am Schluß der Verbreitungsangaben findet sich erstaunlicherweise der Satz: „Sie [die Art] könnte wohl auch im Kaukasus aufgefunden werden".

Cochylis pallidana ZELLER (MP 3:416) und *dolosana* KENNEL (MP 3:417)

RAZOWSKI schreibt unter „Erste Stände und Ökologie", daß *pallidana* am Olymp bis 2500 m vorkommt und führt dieses Vorkommen auch unter „Verbreitung" an. Diese Angaben beziehen sich auf von mir aufgesammeltes Material, das RAZOWSKI – ohne Genitaluntersuchung! – als *pallidana* bestimmt hatte. Da diese Exemplare äußerlich etwas von mitteleuropäischen *pallidana*-Stücken abwichen, wurden von mir Genitalpräparate angefertigt. Diese zeigten, daß es sich bei der angeblichen *pallidana* vom Olymp viel eher um *dolosana* KENNEL handelt, die nach RAZOWSKI bisher nur im Typenexemplar von Zeitoon im Taurus (Kleinasien) bekannt gewesen war. Die Valven der ♂♂ vom Olymp besitzen keine Zackenkämme, jedoch, wie in der Abbildung des *dolosana*-Genitals, am distalen Ende des Sacculus zwei Spitzen. Allerdings sind diese nicht wie beim Holotypus nebeneinander angeordnet und an der Basis verwachsen, sondern deutlich voneinander getrennt und hintereinander angeordnet. Sie variieren auch in Größe und Form (untersucht 4 Ex., 2 davon leg. et coll. KLIMESCH, Linz).

Cochylis epilinana DUPONCHEL (MP 3:427)

Bei den Angaben über die Futterpflanze der Raupe fehlt *Asphodelus*. Wie schon KENNEL (1908-21) schreibt, lebt die Raupe von *carpophilana* STAUDINGER, von RAZOWSKI als Synonym zu *epilinana* DUPONCHEL gezogen, an *Asphodelus*-Früchten. Es ist übrigens nicht einzusehen, warum *carpophilana* nicht als ssp. von *epilinana* aufgefaßt werden kann. Daß es, wie RAZOWSKI schreibt, in Südeuropa noch eine andere „Färbungsvariante" gibt (welche?) und auch intermediäre Exemplare vorkommen, widerspricht nicht dem Begriff Subspezies. Das auf t.27, f.281-1 abgebildete Exemplar gibt nicht das normale Aussehen der Art in Mitteleuropa wieder. Nach der dunklen inneren Begrenzung der Mittelbinde wäre es eher eine solche intermediäre Form.

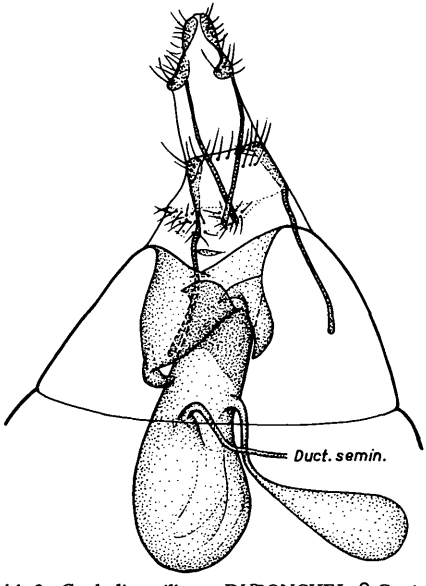

Abb.2: *Cochylis epilinana* DUPONCHEL, ♀-Genital; GU-2998-Mus.Vind.; „24.6.69. Asia min.; O v. Ürgüp (östl. Nevschehir). F.KASY leg.". Naturhistorisches Museum Wien. (Zeichnung von R. Imb, Wien)

Die Abbildung des ♀-Genitals (t.160, f.281) ist ziemlich unkenntlich, weshalb hier eine bessere gegeben wird (Abb.2). Für die Art charakteristisch sind nämlich zwei ungleich große taschenförmige Bildungen, die zusammen mit dem Ductus bursae am Ostium ausmünden. Sie sind im Querschnitt flach, an der Basis breit und enden distal in spitzen Zipfeln (untersucht 5 ♀♀).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Wie ersichtlich förderte der Vergleich eigenen Materials mit den Angaben in MP 3 sowie der Versuch, nach diesem Werk Cochylidae zu bestimmen, eine Reihe von Unstimmigkeiten zu Tage. Infolge dieser und weiterer hier nicht mitgeteilter Fehler und Mängel kann man sich leider des Eindrucks nicht erwehren, daß MP 3 nicht mit jener Sorgfalt und wissenschaftlichen Akribie verfaßt wurde, die man bei einem Werk erwarten müßte, das den Gebrauch der bisher erschienenen einschlägigen Literatur überflüssig machen soll.

Abschließend sei erwähnt, daß von folgenden Arten, von denen sich nach den Angaben in MP 3 Malvorlagen im Naturhistorischen Museum in Wien befinden sollen, keine als solche gekennzeichneten Exemplare zurückgestellt wurden: *Hysterosia drenowskyi* (REBEL), *Hysterosia frigidana* (GUENÉE), *Aethes rubiginana* (TREITSCHKE), *Cochylis molliculana* ZELLER.

LITERATUR

KASY F., 1957: *Stenodes (Euxanthis) coenosana* (MN.) synonym zu *„Semasia" obliquana* (EV.). (Lep., Tortricoidea). – Z. wien. ent. Ges. **42**: 155-159, 172-179, t.13.

KASY F., 1958: Zur Bionomie und über die Raupe und Puppe von *Stenodes (Euxanthis) obliquana* (EV.) (Lep., Agapetidae). – Annln. naturh. Mus. Wien **62**: 220-224.

KASY F., 1965: Zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des östlichen Neusiedlersee-Gebietes. – Wiss. Arb. Burgenland **34**: 75-211.

KENNEL J., 1908-21: Die Paläarktischen Tortriciden. Zoologica **21**, Heft 54.

RAZOWSKI, J., 1963: Cochylidae [in] Klucze do oznaczania owadów Polski. Cześć 27: Motyle – Lepidoptera. Zeszyt 41a. Warszawa.

RAZOWSKI, J., 1966: Ergebnisse einer österreichischen lepidopterologischen Sammelreise nach Syrien und dem Libanon. – Z. wien. ent. Ges. **51**: 72-79.

RAZOWSKI, J., 1970: Cochylidae [in] AMSEL, GREGOR, REISSER: Microlepidoptera Palaearctica 3.

SWATSCHEK, B., 1958: Die Larvalsystematik der Wickler (Tortricidae und Carposinidae) in: Abhandlungen zur Larvalsystematik der Insekten, Nr.3, S. 1-269.

Calosoma davidis martensi n. ssp. und *Cychropsis mandli* n. sp. aus Nepal, mit einer Bestimmungstabelle der bisher bekannten Vertreter des Genus *Cychropsis*. (Col., Carabidae) [1]

von

H. F. PAULUS (Wien)

Nur wenige Vertreter der Gattung *Calosoma* sind bisher aus dem Himalaya bekannt. So kommt in Kashmir sowie den angrenzenden Gebieten *Calosoma (Calosoma) sycophanta himalayanum* GESTRO, 1875 und im nordwestlichen Indien an den Südhängen des Himalaya *Calosoma (Calosoma) beesoni* ANDREWES, 1919 vor. In Nepal selbst ist bisher nur *Calosoma (Callistriga) maderae indicum* HOPE, 1831 gefunden worden. Doch konnten von den bisherigen Teilnehmern des Deutschen Forschungsunternehmens Nepal-Himalaya weder diese noch weitere Tiere der Gattung *Calosoma* gefunden werden (MANDL 1965, 1970)[2]. Um so erfreulicher ist

[1]) Ergebnisse der Nepal-Reise von J. Martens 1969/1970, Mittl. Nr.2, JM mit Unterstützung des DAAD und der DFG.

[2]) Die Zool. Staatsammlung München besitzt noch 1 Ex. von *C. (Callistriga) indicum densegranulatum* MANDL (det. MANDL): Kathmandu-Tal, Godavari 7.1967 leg. Forster-Schacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: Einige Ergänzungen und Korrekturen zu "Microlepidoptera Palaearctica", Bd. 3 (Lepidoptera, Cochylidae). 11-15